

Wissenschaftliche Netzwerke strategisch ausbauen

Projekt mit forstpolitischem Schwerpunkt vernetzt Wissenschaftler Richtung Osten bis nach Kirgistan

Von Prof. Lukas Giessen¹, Prof. Albrecht Bemann¹, Dr. Anna Moosmann¹, Prof. Sven Wagner², Dr. Wolfram Scheiding³, Dr. Muslim Razhapaev⁴

Seit mehr als 30 Jahren baut das Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft der TU Dresden die Kontakte zwischen Forstwissenschaftlern in Tharandt, Osteuropa, Zentralasien und tropischen Ländern im Globalen Süden strategisch aus. Maßgeblich trugen und tragen zu diesem Erfolg die Professoren Albrecht Bemann und Jürgen Pretzsch bei. Seit 2020 setzt Prof. Lukas Giessen als Lehrstuhlinhaber für Tropische und Internationale Forstwirtschaft diese Tradition fort.

Unter Leitung von Prof. Lukas Giessen und in Zusammenarbeit mit Prof. Sven Wagner (Professur für Waldbau, TU Dresden) und Dr. Wolfram Scheiding (IHD, Institut für Holztechnologie, Dresden) setzt das Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft derzeit ein Forschungsprojekt im BMEL-Programm „Förderung der bilateralen Forschungskoope-ration und des Wissensaustausches für internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung“ mit Partnern aus Kirgistan, der Ukraine, dem Baltikum, Moldau, Georgien und ausgewählten GUS-Staaten um. Dabei standen bis zum Angriffskrieg in der Ukraine ursprünglich von Aspen dominierte Waldbestände in der russischen Republik Tatarstan im Mittelpunkt. Seither wurde das Projekt mit den oben genannten neuen Partnern hin zu einem Netzwerk zwischen Forstwissenschaften in Deutschland und ostwärts entwickelt. Neben waldbaulichen und holztechnologischen Fragen wird das Projekt fortan stärker forstpolitisch ausgerichtet.

Ziel des Projekts (siehe Kasten) ist es, dabei einen Pool von Kontakten mit potenziell Interesse an wissenschaftlicher Zusammenarbeit im Bereich der Forstwirtschaft und Forstpolitik zu schaffen, um gemeinsame Veröffentlichungen zu erarbeiten, Workshops zu organisieren und Projekte zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Instituten und Ländern soll „NEW Forest - East-West-Network in Forest Sciences“ dazu beitragen, die Zusammenarbeit und den

Wissensaustausch in den Forstwissenschaften zu stärken und zur nachhaltigen Entwicklung des Forstsektors in den beteiligten Ländern beizutragen. Im Rahmen des neuen Netzwerks wird eine gemeinsame Studie zu aktuellen forstpolitischen Entwicklungen in den genannten Ländern durchgeführt. Das Konzept der internationalen forstwissenschaftlichen Plattform sowie die Studie werden von Dr. Anna Moosmann am Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft unter Leitung von Prof. Lukas Giessen entwickelt und auf der Grundlage von Erfahrungen und Kontakten der ehemaligen Professur für Forst- und Holzwirtschaft Osteuropas zusammengestellt.

In der aktuellen Phase des Projekts werden nun die bisher erlangten Kenntnisse zur waldbaulichen Behandlung stammfauter Aspenbestände (Professur für Waldbau, TU Dresden) sowie zu technologischen Verarbeitungsoptionen des Aspenholzes (IHD, Institut für Holztechnologie, Dresden) ausgewertet und analysiert. Zudem wird das Forschungsnetzwerk „NEW Forest-Network on East-West-Cooperation in Forest Sciences“ zunächst mit Kirgistan, der Ukraine, dem Baltikum, Moldau, Georgien und ausgewählten GUS-Staaten zur Generierung zukünftiger gemeinsamer Forschungsideen im Bereich der Forstwirtschaft und Forstpolitik aufgebaut. Von Seiten der Republik Kirgistan beteiligt sich als neuer Projektpartner das dortige P. A. Gan Wissenschaftliche Produktions-Zentrum zur Waldforschung der Nationalen



Die Exkursion führte auch in den Nationalpark Sächsische Schweiz.

Fotos: TU Dresden

Akademie der Wissenschaften der Republik Kirgistan, Institut für Biologie⁵.

Arbeitstreffen mit Minister und Chef von Sachsenforst

Im Rahmen dieser Projektpartnerschaft fand vom 12. bis 17. März ein Projekt-Workshop an der Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden in Tharandt statt. Nach einer Reihe von Online-Workshops kam es damit zu einer ersten persönlichen Zusammenkunft der Projektpartner in Deutschland. Die Ziele des Arbeitstreffens waren primär darauf ausgerichtet, weitere Schritte zur Umsetzung des Projekts zu entwickeln und neue wissenschaftliche Richtungen und Themen für eine zukünftig gemeinsame wissenschaftliche Zusammenarbeit zu erarbeiten. Dazu wurde ein umfangreiches Programm erstellt, welches sowohl Treffen mit Fachleuten als auch Besuche von Organisationen und Betrieben der Forstwirtschaft beinhaltete.

Im Rahmen des Arbeitstreffens erhielten die Kollegen aus Kirgistan die Möglichkeit, die Organisation der Forstwirtschaft in Deutschland und insbesondere in Sachsen kennenzulernen. Dabei wurden aktuelle Herausforderungen und Strategien in der Branche besprochen, vor allem im Hinblick auf den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Wälder. Dies war auch ein Thema während der Fachexkursion in den Tharandter Wald unter Leitung von Prof. Sven Wagner und während des Besuches im Staatsbetrieb Sachsenforst. Nach einem intensiven und offenen Informationsaustausch mit dem Landesforstpräsidenten Utz Hempfling erhielten die Projektpartner die Möglichkeit, sich mit modernen Instrumenten und Methoden der Zustandsanalyse und der Bewirtschaftung von Wäldern vertraut zu machen. Der Vortrag vom Leiter des Kompetenzzentrums Wald und Forstwirtschaft, Dr. Dirk-Roger Eisenhauer, beeindruckte die Kollegen aus Kirgistan nachhaltig. Sie äußerten sich dahingehend, dass die Nutzung dieser Methoden ein wichtiges Element auch zur Entwicklung von Bewirtschaftungs-Strategien ihrer heimischen Wälder darstellen und zur Bewältigung der klimatisch bedingten Probleme beitragen könnte.

Beim folgenden Treffen mit dem Sächsischen Staatsminister für Regionale Entwicklung, Thomas Schmidt, erhielten die Teilnehmer Einblicke in bestehende und zukünftige Projekte der Zusammenarbeit zwischen Sachsen und der Republik Kirgistan.

Kirgistan gilt weltweit als das Land mit den nach der Fläche umfangreichsten natürlichen und ältesten Walnusswäldern. Darum wurde das Thema Walnuss in Deutschland im Programm durch den Besuch der „Walnussmeisterei Böllersen“ in Herzberg/Brandenburg

zusammen mit der Unternehmensgründerin Vivian Böllersen behandelt. Die Projektpartner hatten die Möglichkeit, während einer Besichtigung Einblicke in die professionelle Produktion und Verarbeitung von Walnüssen zu gewinnen. Während der Tour konnten die Projektpartner Walnussplantagen in Brandenburg besuchen, Fragen zum Anbau dieser Baumart stellen und die Technik zur Ernteaufbereitung und zum Knacken der Nüsse besichtigen. Außerdem erfuhren sie von den zahlreichen Produkten, die derzeit von der Walnussmeisterei gemeinsam mit Partnern aus in Deutschland gewachsenen Walnüssen hergestellt werden.

Das Thema Walnussbäume wurde auch während einer Besichtigung des Dendro-Labors der Professur für Waldwachstum und Produktion von Holzbiomasse der TU Dresden in Tharandt behandelt. Der Leiter des Labors, Dr. Ernst von der Maten, sprach mit den Teilnehmern des Arbeitstreffens über die ersten Ergebnisse der gemeinsam mit kirgisischen Kollegen durchgeführten Jahring-Untersuchungen von Walnussbäumen aus Kirgistan.

Interessant für die Gäste war auch der Besuch im Pilzlabor des Instituts für Holztechnologie Dresden, wo Forschungsarbeiten zur Produktion von Speisepilzen und Pilzen für medizinische Zwecke sowie zur Herstellung entsprechender Kultursubstrate laufen und pilzbasierte Materialien wie z.B. zur Abdeckung von Mülldeponien entwickelt werden.

Die Führung im erzgebirgischen Freilichtmuseum in Seiffen war ein weiterer Höhepunkt des Workshops. Die Teilnehmer erhielten einen Einblick in die Geschichte der Holz-Spielzeugproduktion in Sachsen und konnten dabei erleben, wie regionale Geschichte und Traditionen zur Förderung und Entwicklung des Ökotourismus beitragen können, was für die Projektpartner aus Kirgistan von besonderem Interesse war.

Ein weiterer Exkursionspunkt des Arbeitstreffens war das Nationalpark-Zentrum Sächsische Schweiz. Während der Exkursion unter der Leitung des Referatsleiters für Öffentlichkeitsarbeit, Hanspeter Mayr, wurden die gegenwärtigen Herausforderungen und Probleme von Wäldern unter den Bedingungen des Klimawandels in dem Nationalpark vermittelt. Die Meinungen und Auffassungen dazu sowie Lösungsansätze auch für Kirgistan wurden intensiv und professionell diskutiert. Besonders im Fokus standen dabei die Erfahrungen der Kollegen des Nationalpark-Zentrums im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Hinblick auf die Aufklärung von Besuchern zu den Zielen solcher eines Nationalparks. Von Interesse waren hierbei auch die Organisation und der Aufbau von Demonstrationen, wie zum Beispiel von

PROJEKT

- ◆ Titel: „Entwicklung nachhaltiger Waldbewirtschaftungs- und Nutzungskonzepte für durch Aspen geprägte Waldbestände und Initiierung von Forschungsnetzwerken in der Ukraine, in den baltischen Staaten, der Republik Kirgistan und ausgewählten GUS-Staaten (ASTAT - Phase II)“
 - ◆ Laufzeit: 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2024
 - ◆ Fördernde Organisation: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
 - ◆ Projektträger: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
 - ◆ Koordinator: Technische Universität Dresden, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Professur für Tropische und Internationale Forstwirtschaft
 - ◆ Projektleiter: Prof. Dr. Lukas Giessen, Inhaber der Professur für Tropische und Internationale Forstwirtschaft
- ▶ tu-dresden.de/forst/astat



Waldlehrpfaden, Erlebnispfaden oder interaktiven Ausstellungen in der Sächsischen Schweiz.

Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit

Die Teilnehmer waren sich einig, dass das Arbeitstreffens erfolgreich und produktiv verlaufen ist. Das betraf besonders die Identifikation gemeinsamer Forschungsideen (z.B. zur drängenden Problematik der ausbleibenden Waldverjüngung in Kirgistan) sowie der gemeinsamen Anstrengungen zum Aufbau des ostwärts blickenden NEW-Forst-Netzwerks.

Das nächste Projekt-Arbeitstreffen ist für Mitte 2024 in Kirgistan geplant. Bis dahin sind regelmäßige Online-Besprechungen zwischen den Partnern vorgesehen. Vom 13. bis 15. September 2023 werden zudem zwei Wissenschaftlerinnen der TU Dresden an der internationalen Konferenz „Erhaltung der Biodiversität von Bergökosystemen unter den Bedingungen des Klimawandels“ anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Instituts für Biologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Republik Kirgistan in Bischkek teilnehmen.



Projektteilnehmer vor dem sogenannten Altbau in Tharandt

1) Prof. Dr. Lukas Giessen, Prof. Dr. Drs. h.c. Albrecht Bemann, Dr. Anna Moosmann: TU Dresden, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft
 2) Prof. Sven Wagner: TU Dresden, Institut für Waldbau und Waldschutz
 3) Dr. Wolfram Scheiding: Institut für Holztechnologie, Dresden
 4) Dr. Muslim Razhapaev: Republik Kirgistan, P. A. Gan Wissenschaftliches Produktions-Zentrum zur Waldforschung der Nationalen Akademie der Wissenschaften
 5) Nauchno-proizvodstvennyy tsentr issledovaniya lesov im. P. A. Gana Instituta biologii natsional'noy akademii nauk Kyrgyzskoy Respubliki. Das nach Peter Alexejewitsch Gan benannte Forschungs- und Produktionszentrum für Waldforschung wurde 1947 auf der Grundlage der kirgisischen Forstexperimentierstation von P. A. Gan gegründet, und später nach ihm benannt. Professor P. A. Gan leistete einen bedeutenden Beitrag zum Aufbau und zur Entwicklung der Naturwissenschaften der Republik Kirgistan und war der führende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Forstwirtschaft und der Bergwaldwirtschaft in Kirgistan. Die Wissenschaftler des Zentrums knüpfen erfolgreich an die Traditionen ihrer Vorgänger an und betreiben aktive Forschung im Bereich der Forstwirtschaft der Republik Kirgistan unter Berücksichtigung der neuen ökologischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten. Sie haben ein starkes Interesse an internationalen Erfahrungen und arbeiten seit Jahren mit internationalen Institutionen und Organisationen zusammen. (<http://forest.kg/>)